Deutsches Osteopathie Kolleg

Dein Weg in die Osteopathie

Der Ausbildungs-Guide des Deutschen Osteopathie Kollegs

Was du wissen solltest, bevor du dich für eine Osteopathie-Ausbildung entscheidest: Voraussetzungen, Wege, Kosten, Zeit. Mit Zahlen statt Adjektiven.

Stand: Oktober 2026

VORAB

Für wen dieser Guide ist

Du arbeitest in einem Gesundheitsberuf und denkst darüber nach, Osteopathie zu lernen? Dann stehst du vor einer Entscheidung, die fünf Jahre deines Lebens prägt und einen fünfstelligen Betrag kostet. Dieser Guide soll dir helfen, sie gut zu treffen, egal an welcher Schule.

Die ersten Kapitel sind bewusst allgemein: Was Osteopathie ist, welche Wege es in Deutschland und Österreich gibt, welche Voraussetzungen du brauchst und woran du eine gute Ausbildung erkennst. Danach zeigen wir dir am Beispiel des Deutschen Osteopathie Kollegs (DOK), wie eine vollständige Ausbildung aufgebaut ist, was sie kostet und wie sie neben dem Beruf funktioniert.

Nimm dir die Checkliste in Kapitel 4 mit, wenn du dir Schulen ansiehst. Auch bei uns.

Inhalt

1. Ist Osteopathie der richtige Beruf für mich?
2. Wege in den Beruf: Deutschland und Österreich
3. Voraussetzungen und die Heilpraktiker-Frage
4. Woran du eine gute Schule erkennst
5. Die fünf Jahre am DOK
6. Zeit und Kosten: die ganze Rechnung
7. Neben dem Beruf lernen
8. Dein nächster Schritt: die Hospitation

1 Ist Osteopathie der richtige Beruf für mich?

Was Osteopathie ist

Osteopathie ist Medizin mit den Händen: eine eigenständige Form der Naturmedizin, die seit mehr als 130 Jahren praktiziert wird. Sie betrachtet den Menschen als Einheit. Bewegungsapparat, Organe und Nervensystem hängen zusammen, und eine Einschränkung an einer Stelle kann Beschwerden an einer ganz anderen auslösen. Osteopath:innen beurteilen deshalb Stellung, Beweglichkeit und Qualität der Gewebe im ganzen Körper und arbeiten dabei ausschließlich mit ihren Händen.

Die traditionelle Osteopathie umfasst vier Bereiche: **parietal** (der Bewegungsapparat), **viszeral** (die Organe und ihre Aufhängungen), **kranial** (Schädel und kranio-sakrales System) und die **Kinderosteopathie**, ein eigenes Feld mit eigener Verantwortung.

Wichtig für dein Berufsbild: Die Osteopathie versteht sich als Ergänzung der Schulmedizin, nicht als ihr Ersatz. Zu einer guten Osteopath:in gehört, zu erkennen, wann eine Beschwerde zuerst ärztlich abgeklärt werden muss. Eine vollständige Anamnese mit Ausschluss von Kontraindikationen steht vor jeder Behandlung.

Dein Selbstcheck

Es gibt keine richtige oder falsche Antwort. Aber je öfter du innerlich „ja“ sagst, desto eher lohnt sich der nächste Schritt.

- Arbeitest du gern mit den Händen, und willst du sie über Jahre weiter schulen?
- Interessiert dich, wie Strukturen im Körper zusammenhängen, auch jenseits der Stelle, die gerade wehtut?
- Hast du Geduld mit dir selbst, wenn eine Technik nicht beim ersten Mal sitzt?
- Kannst du dir vorstellen, fünf Jahre lang regelmäßig neben deinem Beruf zu lernen?
- Bist du bereit, Patient:innen ehrlich zu sagen, was die Osteopathie leisten kann und was nicht?
- Passt eine Investition in der Größenordnung von rund 22.000 € über fünf Jahre in deine Planung?

Was du realistisch erwarten kannst

Was Osteopath:innen verdienen, variiert stark nach Region, Praxisform und Auslastung. Seriös lässt sich keine Pauschalzahl nennen. Osteopathische Behandlungen werden privat abgerechnet; viele gesetzliche Krankenkassen bezuschussen sie freiwillig, wenn die Behandelnden bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Ob und in welcher Höhe eine Kasse zahlt, entscheidet sie selbst.

Vom ersten Interesse bis zur eigenen osteopathischen Praxis vergehen typischerweise fünf bis sechs Jahre: Hospitation und Entscheidung, fünf Ausbildungsjahre, je nach Grundberuf parallel die Heilpraktiker-Prüfung, dann der Aufbau eines eigenen Patient:innenstamms. Das klingt lang. Aber du arbeitest die ganze Zeit in deinem Beruf weiter.

2 Wege in den Beruf: Deutschland und Österreich

Deutschland

„Osteopath:in“ ist in Deutschland bundesweit bislang keine geschützte Berufsbezeichnung, und es gibt (noch) kein eigenes Berufsgesetz. Deshalb unterscheiden sich die Ausbildungen stark: von wenigen hundert Stunden bis zur vollständigen Ausbildung über fünf Jahre.

Für Menschen, die bereits in einem Gesundheitsberuf arbeiten, ist die **berufsbegleitende Ausbildung** der etablierte Weg. Sie baut auf deinem Grundberuf auf: Du bringst Anatomie-Wissen und Erfahrung mit Patient:innen mit und kannst das Gelernte zwischen den Kurswochen direkt anwenden. Daneben gibt es Vollzeit-Studiengänge; dieser Guide konzentriert sich auf den berufsbegleitenden Weg.

Kürzere berufsbegleitende Angebote gibt es ebenfalls. Sie lassen dafür meist Stunden oder ganze Teilgebiete weg. Rechne deshalb immer nach, was drinsteckt (Kapitel 4). Welche rechtliche Grundlage deine spätere Arbeit hat, hängt in Deutschland von deinem Grundberuf ab. Das klären wir in Kapitel 3.

Österreich

Viele Studierende des DOK kommen aus Österreich: Rohrdorf liegt nah an der Grenze, Salzburg ist rund eine Stunde entfernt, Innsbruck etwa anderthalb. Für Interessent:innen aus Österreich steht die Ausbildung am DOK Ärzt:innen und Physiotherapeut:innen offen, andere Berufe auf Anfrage.

In Österreich ist die Osteopathie bislang kein eigener, gesetzlich geregelter Gesundheitsberuf, und die Bezeichnung „Osteopath:in“ ist nicht geschützt. Osteopathisch behandeln dürfen dort Ärzt:innen und, in der Regel nach ärztlicher Anordnung, Physiotherapeut:innen. Einen Heilpraktiker-Beruf wie in Deutschland gibt es in Österreich nicht. Das Diplom D.O. (DOK) belegt deine Ausbildung, erweitert aber nicht, was du in Österreich rechtlich tun darfst. Kläre die Frage für deinen Fall vor der Anmeldung; wir besprechen sie gern mit dir.

Abschluss und Berufsverband

Einen staatlich geregelten Berufsabschluss „Osteopath:in“ gibt es weder in Deutschland noch in Österreich. Eine berufsbegleitende Ausbildung wie am DOK endet deshalb mit dem Diplom der Schule. Umso wichtiger ist, wofür es steht: Umfang, Prüfungen und die Frage, ob du damit Mitglied in einem Berufsverband werden kannst.

Am DOK erhältst du nach bestandener Abschlussprüfung das **Diplom D.O. (DOK)**. Das DOK ist **Partnerschule des VOD** (Verband der Osteopathen Deutschland e.V.). Während der Ausbildung ist die VOD-Mitgliedschaft für Schüler:innen von Partnerschulen kostenfrei; nach bestandener Abschlussprüfung kannst du als Absolvent:in die ordentliche Mitgliedschaft im VOD beantragen. Eine Übersicht aller Partnerschulen des VOD findest du auf campus-osteopathie.de.

Nicht verwechseln: Den Namenszusatz D.O.® vergibt der VOD als eigene Marke an seine Mitglieder, die nach der Ausbildung eine osteopathische Thesenarbeit vor einer Prüfungskommission der Akademie für Osteopathie (AFO) verteidigt haben.

> Das ist auch für deine späteren Patient:innen relevant: Viele gesetzliche Krankenkassen bezuschussen osteopathische Behandlungen freiwillig, wenn die Behandelnden bestimmte Voraussetzungen erfüllen, zum Beispiel die Mitgliedschaft in einem Berufsverband wie dem VOD; oft ist zusätzlich eine ärztliche Bescheinigung nötig. Ob und wie viel eine Kasse zahlt, entscheidet sie selbst; eine Übersicht führt der VOD.

3 Voraussetzungen und die Heilpraktiker-Frage

Wer zugelassen ist

Die Osteopathie-Ausbildung baut auf einem medizinischen oder therapeutischen Grundberuf auf. Am DOK gilt:

Deutschland	Physiotherapeut:in, Heilpraktiker:in, Ärzt:in, Hebamme, Masseur:in mit Ausbildung in manueller Therapie (340 Std.), weitere Berufe nach Einzelfallentscheidung.
Österreich	Ärzt:in, Physiotherapeut:in, andere Berufe auf Anfrage.

Dein Beruf steht nicht in der Liste? Frag nach. Für weitere Berufe gibt es die Einzelfallentscheidung, und eine kurze Nachricht mit deinem Werdegang genügt.

Wer darf in Deutschland osteopathisch behandeln?

Weil es kein eigenes Berufsgesetz gibt, hängt die rechtliche Grundlage von deinem Grundberuf ab:

- **Ärzt:innen** dürfen Osteopathie im Rahmen ihrer Approbation ausüben.
- **Heilpraktiker:innen** dürfen eigenständig befunden und behandeln. Die Heilpraktiker-Erlaubnis ist der übliche Weg für die eigenverantwortliche osteopathische Praxis.
- **Physiotherapeut:innen** arbeiten in der Regel auf ärztliche Verordnung. Für die eigenständige osteopathische Ausübung brauchst du zusätzlich die Heilpraktiker-Erlaubnis. Viele Studierende am DOK erwerben sie parallel zur Ausbildung. Die Erlaubnis setzt ein Mindestalter von 25 Jahren voraus.
- **Hebammen und Masseur:innen** arbeiten im gesetzlichen Rahmen ihres Grundberufs: Hebammen rund um Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit, Masseur:innen in der Regel auf ärztliche Verordnung. Für die eigenständige osteopathische Behandlung brauchst du, wie Physiotherapeut:innen, zusätzlich die Heilpraktiker-Erlaubnis.

Das ist keine Rechtsberatung, sondern der Rahmen, in dem du planst. Kläre deine Situation **vor** der Anmeldung. Eine gute Schule berät dich dazu ehrlich.

Was du sonst mitbringen solltest

Wichtiger als jede Urkunde: Neugier auf den Körper, Geduld mit den eigenen Händen und die Bereitschaft, fünf Jahre lang regelmäßig zu lernen. Für die Einschreibung am DOK brauchst du zwei Passbilder sowie Zeugnisse oder Diplome deiner bisherigen Ausbildung(en) in Kopie.

4 Woran du eine gute Schule erkennst

Diese Checkliste nennt keine Namen und vergleicht niemanden. Sie enthält die Fragen, die du jeder Schule stellen solltest, bevor du dich anmeldest. Druck sie aus und nimm sie mit.

UMFANG

- [ ] Wie viele Unterrichtsstunden umfasst die Ausbildung insgesamt, und über wie viele Jahre?
  Orientierung: Als in der Branche übliche Benchmark für eine berufsbegleitende Ausbildung gelten mindestens 1.350 Unterrichtsstunden.
- [ ] Wie hoch ist der Anteil praktischer Arbeit am Behandlungstisch?
  Osteopathie lernst du nicht aus Videos.

VOLLSTÄNDIGKEIT

- [ ] Sind alle vier Bereiche enthalten: parietal, viszeral, kranial und Kinderosteopathie?
- [ ] Kosten einzelne Bereiche extra, zum Beispiel die Kinderosteopathie als Aufbaukurs?
- [ ] Kannst du das Curriculum Jahr für Jahr nachlesen?

PRAXIS UND LEHRE

- [ ] Gibt es supervidierte Kliniktage mit echten Patient:innen vor dem Abschluss?
- [ ] Wer unterrichtet, mit welchem Hintergrund und in welcher Sprache?

ABSCHLUSS

- [ ] Welcher Abschluss steht am Ende, und wie wird geprüft (schriftlich, praktisch, Abschlussarbeit)?
- [ ] Wirken bei der Abschlussprüfung externe Prüfer:innen mit?
- [ ] Kannst du nach dem Abschluss Mitglied in einem Berufsverband werden?

KOSTEN UND BEDINGUNGEN

- [ ] Kennst du die Gesamtkosten über die volle Laufzeit, inklusive Prüfungs-, Material- und Wiederholungsgebühren?
- [ ] Wie lange bindest du dich, und was passiert, wenn du ein Jahr aussetzen musst?
- [ ] Kannst du schwierige oder verpasste Kurse wiederholen, und was kostet das?
- [ ] Was kosten dich Anreise und Unterkunft für diese Schule über fünf Jahre?

DEIN EINDRUCK

- [ ] Darfst du vorher im echten Unterricht hospitieren?
- [ ] Konntest du mit Studierenden sprechen, ohne dass jemand von der Schule danebensteht?
- [ ] Wurde deine Frage zur rechtlichen Situation (Kapitel 3) klar und ehrlich beantwortet?

> Eine Schule, die beim Preis mauert, wird es beim Rest auch tun. Und der wichtigste Prüfstein ist der letzte Block: Fahr hin. Ein Tag im echten Unterricht sagt mehr als jede Broschüre, auch mehr als diese.

5 Die fünf Jahre am DOK

Das Deutsche Osteopathie Kolleg wurde 1991 von Philippe Druelle D.O., D.Sc.O. gegründet, in der Tradition des von ihm 1981 in Montreal begründeten Collège d'Études Ostéopathiques und als Schwesterschule der SICO in der Schweiz. Seitdem wird in Rohrdorf bei Rosenheim traditionelle Osteopathie gelehrt, als Ganzes.

> „Es ist meine Absicht, die Grundgesetze des lebenden Körpers, so wie ich sie verstanden habe, weiterzugeben. Ich vermittle keine Regeln."
>
> Dr. Andrew Taylor Still D.O., Begründer der Osteopathie; sinngemäß nach dem Vorwort zu „Philosophy of Osteopathy" (1899)

5 Jahre
berufsbegleitend, Start jedes Jahr im September

1.500
Unterrichtsstunden, davon 80 % Hands-on

7
Kurswochen pro Jahr: 5 × 5 und 2 × 4 Tage, in der Regel inkl. Wochenende

4 / 4
Bereiche: parietal, viszeral, kranial, Kinderosteopathie

Nächster Start	September 2027. Der laufende Jahrgang hat am 10. September 2026 begonnen; ein späterer Einstieg ist auf Anfrage möglich.
Abschluss	Diplom D.O. (DOK) nach der nationalen Abschlussprüfung; Bestehensquote im Durchschnitt rund 90 %
Verband	Partnerschule des VOD

Der Rhythmus

Ein Ausbildungsjahr besteht aus fünf Kurswochen à 5 Tage und zwei Kurswochen à 4 Tage, in der Regel inklusive Wochenende, damit du möglichst wenige Arbeitstage brauchst. Im Kursjahr 2026/27 liegen die Kurswochen zwischen September und Juni. Alle Termine stehen für das ganze Jahr im Voraus fest. Statt an vielen einzelnen Wochenenden lernst du also in kompakten Kurswochen am Stück.

Ein Kurstag beginnt um 9 Uhr und ist praktisch gebaut: kurze theoretische Einordnung, dann an den Behandlungstisch. Ihr übt aneinander, die Dozent:innen gehen von Tisch zu Tisch, korrigieren Griffe und beantworten Fragen, bis in den frühen Abend. Zwischen den Kurswochen liegen mehrere Wochen Alltag: Zeit zum Üben, Nacharbeiten und Anwenden.

Jahr für Jahr

Die Inhalte bauen aufeinander auf. Osteopathische Konzepte und Philosophie begleiten jedes Jahr.

1 **Grundlagen und Becken.** Geschichte, Grundprinzipien und Philosophie der Osteopathie; Grundlagen der osteopathischen Untersuchung und Behandlung; Allgemeine Osteopathische Behandlung; Primärer Respirationsmechanismus und Einführung in die kraniale Osteopathie; Becken; untere Extremität; natürliches Autoregulationssystem; Strain-Counterstrain.

2 **Faszien und Wirbelsäule.** Arbeit mit den Faszien; die Wirbelsäule (LWS, BWS, HWS); Brustkorb als Funktionseinheit; disko-korporale Einheit im BWS-Bereich; kraniale Osteopathie: Schädeldach und Schädelbasis; Kiefergelenk; Muscle-Energy-Methode nach Fred Mitchell sen.

3 **Kinder, Kopf und Notfall.** Einführung in die Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern; Occiput-Atlas-Axis-Scharniergelenk; disko-korporale Einheit im LWS-Bereich; kraniale Osteopathie: Gesichtsknochen; obere Extremität; Techniken für den osteopathischen Notfall.

4 **Viszerale Osteopathie.** Einführung in die viszerale Osteopathie; Magen und Ösophagus; Leber und Gallenblase; Atemsystem; Verdauungstrakt; Säuglinge und Kleinkinder II; spezielle kraniale Techniken; Pathophysiologie-Seminar.

5 **Synthese und Abschluss.** Differentialdiagnostik; Ausscheidungssystem; Gynäkologie und Andrologie; Mediastinum und Herz; Säuglinge und Kleinkinder III; Autoregulationssystem; spezielle kraniale Techniken; Pathophysiologie-Seminar.

> **Medizinisches Fundament:** Dozenten der Universität Innsbruck unterrichten in jedem Studienjahr Themen wie Anatomie, Pathophysiologie, Kinderheilkunde, Embryologie und Pathologie.

Kliniktage: echte Patient:innen, unter Anleitung

Ab dem zweiten Studienjahr kommen Kliniktage unter Supervision dazu. Du befundest und behandelst echte Patient:innen unter Anleitung erfahrener Osteopath:innen. So wächst du Schritt für Schritt in die Verantwortung hinein, lange vor deinem Abschluss.

Prüfungen und Abschluss

1. **Kursprüfungen, laufend:** nach jeder Kurswoche, spätestens am ersten Tag der nächsten, über den behandelten Stoff. So verteilt sich die Prüfungslast über das Jahr.
2. **Praktische Prüfung im 3. Jahr:** über das Programm der ersten drei Jahre.
3. **Abschlussarbeit im 4. Jahr:** deine schriftliche Abschlussarbeit, die du am Ende des Jahres mündlich vorstellst, und eine schriftliche Synthese. Die Abschlussarbeit umfasst rund 30 bis 40 Seiten.
4. **Nationale Abschlussprüfung im 5. Jahr:** schriftliche Prüfung über alle fünf Jahre, schriftliche Synthese, Prüfung in Differentialdiagnostik und praktisch-mündliche Technikprüfung. Geprüft wird vor einer Jury aus Prüfer:innen des DOK und externen Prüfer:innen.
5. **Diplom:** Nach bestandener Abschlussprüfung erhältst du das Diplom D.O. (DOK). Im Durchschnitt bestehen rund 90 % die Abschlussprüfung.

Wer unterrichtet

Lehrer:innen aus Deutschland, Kanada und Frankreich unterrichten am DOK; die internationalen Dozent:innen werden simultan übersetzt. Dazu kommen die Dozenten der Universität Innsbruck für die medizinischen Grundlagenfächer.

Nach dem Abschluss

Als Absolvent:in kannst du die ordentliche Mitgliedschaft im VOD beantragen. Das DOK bietet außerdem Fortbildungen für Osteopath:innen an. Und es gibt das Europäische Symposium für traditionelle Osteopathie, das seit 1997 stattfindet.

6 Zeit und Kosten: die ganze Rechnung

Eine vollständige Osteopathie-Ausbildung kostet über die gesamte Laufzeit einen mittleren fünfstelligen Betrag. Die wichtigere Frage ist, wofür genau du bezahlst und was noch dazukommt. Hier ist die Rechnung am Beispiel DOK, mit den Preisen ab September 2026.

Rechenbeispiel: ein Ausbildungsjahr und die ganze Ausbildung

POSTEN	RECHNUNG	BETRAG
5 Kurswochen à 5 Tage	5 × 600 €	3.000 €
2 Kurswochen à 4 Tage	2 × 520 €	1.040 €
Einschreibung, Unterlagen und Prüfungen	pauschal pro Jahr	200 €
Pro Ausbildungsjahr		**4.240 €**
Kursgebühren über 5 Jahre	**5 × 4.240 €**	**21.200 €**
Klinisches Praktikum ab dem 2. Jahr	140 € pro Kliniktag	im Gesamtbetrag eingerechnet
Einschreibegebühr bei der Anmeldung	einmalig	50 €
Gesamt inklusive Praktikum und Einschreibegebühr		**rund 22.000 €**
Zum Vergleich: Kursgebühren pro Monat	21.200 € ÷ 60 Monate	rund 355 €

Was im Jahrespreis enthalten ist

- alle Unterrichtsstunden der Kurswochen, einschließlich Kinderosteopathie, ohne Aufpreis
- die Simultanübersetzung der internationalen Dozent:innen
- Kursunterlagen und Prüfungen, ohne Extra-Gebühren
- das kostenlose Wiederholen bereits absolvierter Kurse als Monitor:in
- die kostenlose Hospitation vor deiner Entscheidung

Was du zusätzlich einplanen solltest

- das klinische Praktikum ab dem 2. Jahr (140 € pro Tag)
- Anreise und Unterkunft während der Kurswochen; die trägst du an jeder Schule selbst
- falls du als Physiotherapeut:in die Heilpraktiker-Erlaubnis erwerben willst: deren eigene Zeit und Kosten, sie sind nicht Teil der Ausbildungsgebühren
- die einmalige Einschreibegebühr von 50 € bei der Anmeldung

Wie viel Zeit du brauchst

- **Kurstage:** 7 Kurswochen ergeben 33 Kurstage pro Jahr (5 × 5 + 2 × 4), über fünf Jahre also 165. Weil die meisten Kurswochen ein Wochenende einschließen, fallen im Kursjahr 2026/27 je nach Studienjahr nur 19 bis 21 davon auf Werktage. Mit einer Fünftagewoche planst du also rund 20 Urlaubs- oder Arbeitstage pro Jahr ein.
- **Kliniktage:** ab dem 2. Jahr zusätzlich zu den Kurstagen.
- **Lernen zwischen den Kurswochen:** Nach jeder Kurswoche schreibst du eine Kursprüfung über den Stoff. Plane deshalb zwischen den Kurswochen feste Zeiten zum Wiederholen und Üben ein, am besten jede Woche. Wie viel Zeit du brauchst, hängt von deinem Vorwissen ab. Frag bei der Hospitation die Studierenden nach ihrem Rhythmus.

Wie du die Ausbildung finanzierst

1. **Zahlweise:** Am DOK zahlst du pro Kurswoche, nicht das ganze Jahr auf einen Schlag. Die Anmeldung gilt jahrgangsweise, du entscheidest Jahr für Jahr neu. Für besondere Lebenslagen gibt es individuelle Zahlungsarrangements; sprich die Verwaltung einfach an.
2. **Steuern:** Fortbildungskosten sind in der Regel als Werbungskosten oder Betriebsausgaben absetzbar, inklusive Fahrt- und Übernachtungskosten. Wie das in deinem Fall aussieht, klärst du mit deiner Steuerberatung. Das DOK stellt dir alle Belege aus.
3. **Förderung:** Eine bundesweite Standard-Förderung gibt es nicht. Realistisch sind Zuschüsse von Arbeitgebern und, je nach Bundesland, einzelne Weiterbildungsprogramme. In Österreich gibt es ebenfalls keine eigene Förderung für die Osteopathie-Ausbildung; Programme von AMS und Bundesländern haben eigene Voraussetzungen und sind oft an bestimmte Bildungsanbieter gebunden. Ob für dich etwas infrage kommt, klärst du am besten vorab direkt dort.
4. **Rückfluss:** Viele beginnen schon während der Ausbildung, osteopathische Elemente in ihre Arbeit zu integrieren, im Rahmen dessen, was ihr Grundberuf rechtlich erlaubt.

Arbeitsblatt: deine persönliche Rechnung

	PRO JAHR	ÜBER 5 JAHRE
Kursgebühren DOK	4.240 €	21.200 €
Praktikumstage (ab Jahr 2) × 140 €	€	€
Anreise: ___ Fahrten × ___ €	€	€
Unterkunft: ___ Nächte × ___ €	€	€
Freie Arbeitstage, die du dafür brauchst	Tage	Tage
Abzüglich Steuerersparnis (Steuerberatung fragen)	€	€
Deine Summe	**€**	**€**

7 Neben dem Beruf lernen

Die Ausbildung ist für Berufstätige gebaut. Die meisten Studierenden am DOK arbeiten weiter in Praxis oder Klinik. Diese Dinge machen das möglich:

- **Planbare Kurswochen.** Alle Termine stehen für das ganze Jahr im Voraus fest. Du kannst Praxis, Dienstplan und Familie darum herum planen.
- **Wochenende inklusive.** Fast jede Kurswoche schließt ein Wochenende ein, damit du möglichst wenige Arbeitstage brauchst.
- **Die Monitor-Regel.** Bereits absolvierte Kurse kannst du kostenlos als Monitor:in wiederholen, so oft du willst: wenn eine Woche schwer war, du länger pausiert hast oder ein Thema vertiefen möchtest.
- **Jahrgangsweise Anmeldung.** Du bindest dich nicht fünf Jahre im Voraus, sondern entscheidest dich Jahr für Jahr neu.
- **Prüfungen in kleinen Portionen.** Die Kursprüfung nach jeder Kurswoche verteilt die Last über das Jahr.

Anreise und Unterkunft

Rohrdorf liegt an der A8 zwischen Inntal und Chiemsee. Mit dem Auto bist du aus München in 50–70 Minuten da, aus Salzburg in etwa einer Stunde, aus Innsbruck in rund anderthalb Stunden; Parkplätze gibt es am Haus. Mit der Bahn fährst du bis Rosenheim und von dort per Bus oder Taxi in etwa 15 Minuten weiter. In Rohrdorf und Umgebung gibt es Gasthöfe, Pensionen und Ferienwohnungen in allen Preislagen; viele Studierende teilen sich für die Kurswochen eine Unterkunft. Übernachtungstipps bekommst du von der Verwaltung.

Tipps für deine Planung

- Sprich früh mit deinem Arbeitgeber oder plane deine Praxiszeiten um die Kurswochen herum, sobald die Termine des Jahres feststehen.
- Such dir eine Übungspartnerin oder einen Übungspartner für die Wochen zwischen den Kurswochen.
- Rechne die Heilpraktiker-Prüfung, falls du sie brauchst, von Anfang an in deinen Zeitplan ein.
- Deine Situation ist besonders, etwa Elternzeit, Praxisgründung oder Teilzeit? Sprich vorher mit uns, bevor die Zahlen allein entscheiden.

8 Dein nächster Schritt: die Hospitation

Lies nicht nur über die Ausbildung. Erlebe sie. Bei der Hospitation bist du Gast an einem regulären Kurstag, kostenlos und unverbindlich.

So läuft es

1. **Anfragen:** Du wählst online deine Wunsch-Kurswoche. Das dauert keine zwei Minuten, Unterlagen sind nicht nötig.
2. **Bestätigung:** Die Verwaltung meldet sich persönlich innerhalb von 3 Werktagen und bestätigt dir den konkreten Tag.
3. **Kurstag miterleben:** zuschauen, mittasten, mit Studierenden und Dozent:in sprechen.
4. **In Ruhe entscheiden:** Kein Nachfassen, kein Verkaufsdruck. Die Entscheidung gehört dir.

Fragen, die du an diesem Tag stellen kannst

- Wie bringt ihr Ausbildung, Beruf und Familie unter einen Hut?
- Wie viel übt ihr zwischen den Kurswochen, und mit wem?
- Wie läuft die Kursprüfung nach einer Kurswoche ab?
- Habt ihr die Heilpraktiker-Prüfung parallel gemacht, und wie war das?
- Was hat euch im ersten Jahr überrascht?

Und nimm die Checkliste aus Kapitel 4 mit.

Kontakt

Hospitation anfragen: **osteopathie-kolleg.com/hospitation**

Telefon: (08032) 98 89 19 13 · Mo–Fr 09:00–15:00 Uhr

E-Mail: **info@osteopathie-kolleg.com**

Deutsches Osteopathie Kolleg · Anzengruberstraße 12 · 83101 Rohrdorf

Auf dem Laufenden bleiben (freiwillig)

Wenn du möchtest, schicken wir dir einmal im Monat unseren Newsletter: Termine, Einblicke aus dem Kolleg und Informationen zu Ausbildung, Fortbildungen und Symposium. Anmelden kannst du dich unter osteopathie-kolleg.com/newsletter. Diesen Guide bekommst du selbstverständlich auch ohne Anmeldung.

Herausgeber: Deutsches Osteopathie Kolleg GmbH · Anzengruberstraße 12 · 83101 Rohrdorf · Geschäftsführer: Philippe Druelle D.O. · Registergericht: Amtsgericht Traunstein, HRB 12186

Stand: Oktober 2026. Preise gültig ab September 2026. Termine unter Vorbehalt. Maßgeblich sind die aktuellen Angaben auf osteopathie-kolleg.com. Die Hinweise zu Recht und Steuern sind allgemeine Orientierung und ersetzen keine Rechts- oder Steuerberatung.